

Grossexpansion von Uffer Holz

***Eine «gläserne Fabrik»:
Die seit über 100
Jahren in Savognin ver-
wurzelte Zimmerei
Uffer hat ein neues
Betriebsgebäude gebaut.***

Von Curdin Guidon

Während über 100 Jahren hat die Zimmerei Uffer in Savognin im Dorf als Familienbetrieb funktioniert. Da die Uffer Holz AG mehr und mehr im mehrgeschossigen Holzbau tätig ist, war ein Neubau nötig. Teilweise ist dieser jetzt fertig gestellt: An der Hauptstrasse am Ortsende Richtung Tinizong ist eine riesige Produktionshalle entstanden, die der Region rund 40 Arbeitsplätze sichert. Um im zunehmend bedeutungsvollen Be-

reich Energie-effizientes Bauen mithalten zu können, entsteht darüber hinaus in den nächsten Monaten ein zweiter Gebäudeteil: ein Kompetenzzentrum Energie und Bau, eine «gläserne Fabrik» im Minergie-P-Standard, wo Kunden

Infos, Beratung und Anschauung zum Thema Niederenergie- und Passivhäuser bekommen. Das gesamte energieneutrale Bauwerk erfordert Investitionen von rund sieben Millionen Franken.

► Seite 7



Der rechte Teil auf der Visualisierung ist in Betrieb, der Anbau ans «Uffer House» wird bis im Herbst 2010 realisiert. (zVg)

Savognin

Nachhaltigkeit als Trumpf

Ein energieeffizientes Haus aus einem energieautonomen Werk: Die traditionsreiche Zimmerei Uffer in Savognin setzt mit ihrer hochmodernen CNC-Werkhalle alle Zeichen auf Zukunft und Minergie.

Von Curdin Guidon



Freuen sich gemeinsam über das gelungene und ganz spezielle Bauwerk an der Julierstrasse ausgangs Savognin in Richtung Tinizong: Enrico Uffer (links) und James Cristallo. (Foto Curdin Guidon)

Sieben Mio. Franken für den Bau und rund 800 000 Franken für eine hypermoderne CNC-Anlage: «Dass wir jetzt hier an der Hauptstrasse Savognin arbeiten können, ist das Ergebnis einer intensiven Teamarbeit.» Das sagte Enrico Uffer Eigentümer des traditionellen Familienunternehmens gleichen Namens in Savognin. Und mit «Team» meinte er alle zusammen, die am Neubau an der Hauptstrasse beteiligt waren, von den Baubehörden bis hin zu den Mitarbeitenden, die bislang in enger Umgebung beim Schulhaus Grava immer mehr und immer modernere Elemente für Häuser herstellten.

«Nicht Wasser predigen ...»

Doch das ist jetzt Geschichte. Denn immer mehr forderte der Markt laut Uffer mehrgeschossigen Holzbau, die Uffer House als Planungs- und Dienstleistungsbetrieb war bereits Tatsache. «Um nachhaltiges Wachsen sicherzustellen, haben wir an optimalem Standort eine neue Produktionshalle erstellt», erklärte der Firmenchef. Dabei handelt es sich um ein Gebäude mit Schnitzelheizungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und vieles mehr machen das Gebäude zu einem vorbildlichen Minergie-P-Bau. «Wir können doch nicht Wasser predigen und Wein trinken», begründete Uffer die Philosophie, «denn schliesslich wollen die Kunden ja auch nachhaltige Häuser aus Holz bauen.»

zelsacksystem, eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und vieles mehr machen das Gebäude zu einem vorbildlichen Minergie-P-Bau. «Wir können doch nicht Wasser predigen und Wein trinken», begründete Uffer die Philosophie, «denn schliesslich wollen die Kunden ja auch nachhaltige Häuser aus Holz bauen.»

CNC-Anlage als Herzstück

Damit noch nicht genug: Quasi als separate Geschichte geht im Herbst das grösste Solarprojekt mit Photovoltaikpaneelen in Betrieb. Uffer House realisiert das Vorhaben

gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, (EWZ), das im Surses Strom produziert.

Das Herzstück des Unternehmens ist aber trotzdem eine ganz besondere CNC-Anlage. Viele Zimmermannsarbeiten im Betrieb fallen damit weg, die Hauptarbeit wird an den Computern im Büro gemacht. «Auf den Baustellen gibts aber trotz der modernsten computergesteuerten Abbindanlage noch genügend traditionelle Arbeit für Zimmerleute», betonte Enrico Uffer, der im Übrigen neu unter dem Dach der Firma Uffer mittlerweile drei Gesellschaften, die Uffer House, die Uffer Gips und die Uffer

Holz, und insgesamt 40 Mitarbeitende beherbergt.

Kompetenzzentrum ab 2010

Um das Angebot, zu dem auch ein neues Logo gehört, zu komplettieren, wird das Abbundcenter noch erweitert. Als Ergänzung entsteht bis im Herbst 2010 ein Kompetenzzentrum. Dort wird unter der Leitung von James Cristallo «nachhaltiges Bauen überzeugend dargestellt». Bis in jedes Detail können Bauwillige Abläufe mitverfolgen und sich dabei bei der Entscheidungsfindung für ihr eigenes Bauvorhaben helfen lassen.

Infos: www.uffer.ch und www.aussergewohnli.ch